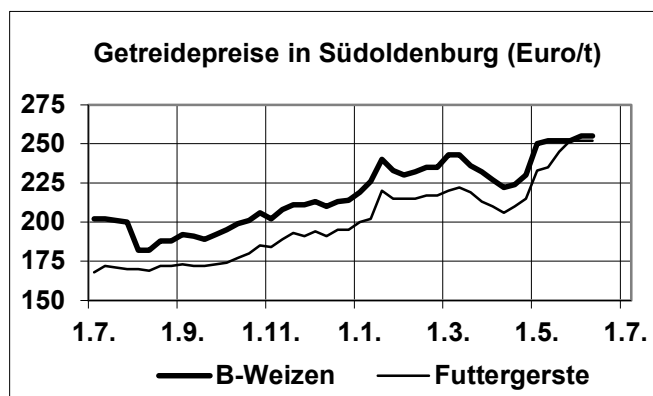
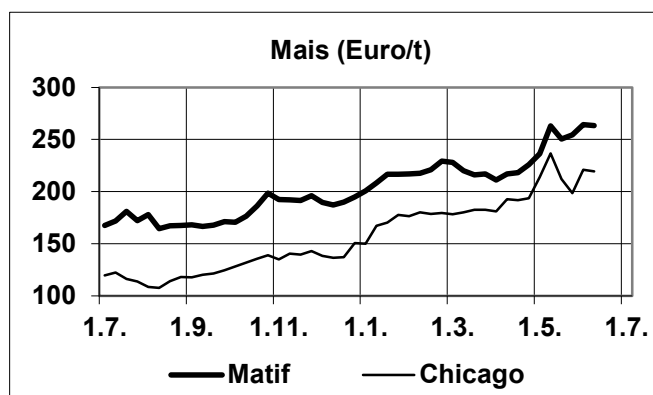


In Kürze

- Spannung vor USDA-Bericht steigt
- Fokus schwenkt auf neue Ernte

Weizen/Gerste

- In Chicago treten die Maiskurse erst einmal auf der Stelle. Dass es in Brasilien sehr schlecht steht um die Maisernte, ist jetzt eingepreist, und das US-Wetter muss erst einmal so trocken und heiß werden, wie von manchen befürchtet. Darum ziehen sich die Börsianer vorerst etwas zurück und warten auf die am Donnerstag erscheinenden neuen Zahlen des US-Landwirtschaftsministeriums.
- Das lässt heute auch in **Paris** die Weizenkurse stehen bleiben. Die Woche hatte mit netten Zugewinnen begonnen, denn aus Russland wurde gemeldet, dass etwa 6 % der Wintergetreidefläche verloren ist. Vor Jahresfrist sprach man nur von 0,5 %! Somit werden eher die 80 Mio. t an russischem Weizen wahrscheinlich als die bisher genannten 85 Mio. t.
- Am Kassamarkt befestigen sich jetzt vor allem die **neuerntigen Preise**. In Hamburg legt B-Weizen zur Lieferung im September um 2 €/t auf 214 €/t franko zu, A-Weizen um 1,5 €/t auf 216,5 €/t, Futterweizen gar um 8,5 €/t auf 215,5 €/t und Gerste immerhin um 4 €/t auf 205 €/t. Aber auch die **alterntigen Futtergetreidepreise** können noch weiter zulegen. In Südoldenburg werden jetzt Gerste und Weizen gleichermaßen für rund 250 €/t gekauft. Westfälische Futtermischer sind händerringend auf der Suche nach Gerste und bieten bis zu 270 €/t. Auch Mais legt noch ein Stück zu, in Hamburg um 5 €/t auf 270 €/t franko, in Mannheim sogar um 9 €/t auf 278 €/t franko. Süddeutsche Händler bieten ihren Landwirten noch über 240 €/t für alterntigen Weizen.



Preise für B-Weizen (€ bzw. US-\$/t)

	franko Hamburg	franko Mannheim	Matif	fob Rouen	Kansas (US-\$/t)	ab russ. Station
aktuell	214 (9)	248	216,25	222,1 (n. E.)	231,3	177,5
vor einer Woche	212 (9)	240	218,75	220,8 (n. E.)	235,8	177,6
vor einem Monat	219 (9)	-	225,5	243,1	255,8	173,2

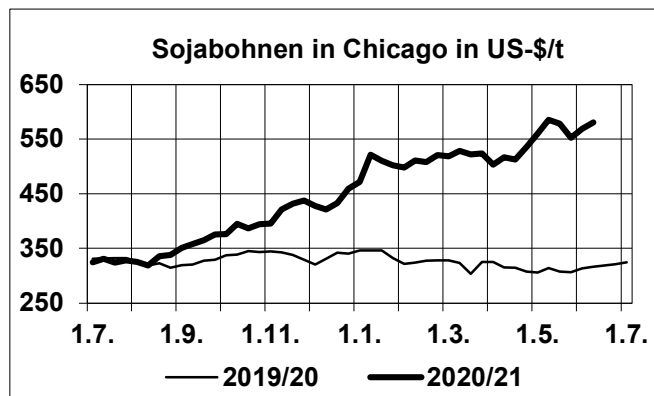
Preise für Gerste (€/t)

	franko Hamburg	ab Station Mannheim	fob Rouen	ab russ. Station
aktuell	205 (9)	225	221,3 (n. E.)	162,7
vor einer Woche	201 (9)	-	218,8 (n. E.)	163,7
vor einem Monat	200 (9)	-	228,8	159,7

- Die **EU-Weizenexporte** laufen eher schleppend. Bis zum letzten Sonntag wurden nur 24,7 Mio. t verschifft, das sind 7,6 Mio. t weniger als vor Jahresfrist. Auch die Maisausfuhren liegen mit 2,5 Mio. t deutlich unter denen des Vorjahreszeitraums mit 4,7 Mio. t. Nur bei der Gerste fließen mit

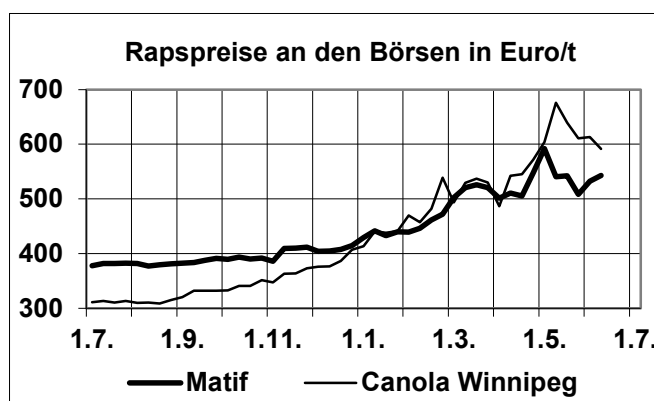
bislang 7 Mio. t gleichhohe Mengen ab wie bis Anfang Juni 2020. Die Maisimporte liegen mit 13,6 Mio. t um 5,1 Mio. t unter denen des Vorjahres.

- Das **australische** Rohstoffamt ABARES sieht den Kontinent vor einer weiteren großen Ernte Anfang nächsten Jahres. Weizen und Gerste seien zwar auf einer kleineren Fläche in den Boden gekommen, aber dennoch werden überdurchschnittliche Mengen erwartet. So soll es für 27,8 Mio. t Weizen (Vj: 33,3 Mio. t) und 10,4 Mio. t Gerste (Vj: 13,1 Mio. t) reichen.



Raps

- Die Erstbewertung der US-Bohne auf dem Acker fiel enttäuschend aus. Nur 67 % der Flächen wurden mit gut und sehr gut bezeichnet. Somit rannte die Bohne in Chicago heute wieder auf die 16 US-\$/Bushel zu (= 588 US-\$/t). Während Canola in Winnipeg heute leichte Verluste einstreichen musste, schob sich unsere Ölsaat noch ein kleines Stück weiter über die wichtige Marke von 540 €/t, denn aus Frankreich hörte man von sehr schlechten Zahlen für die neue Rapsernte. Auch unser Kassamarkt rauscht nach oben. Allein, wer hat denn noch etwas zu verkaufen?



Preise für Raps (€/t)

	franko MH	franko HH	franko Salzgitter	Winnipeg	Matif		
					August	November	Februar '22
Aktuell	535 (ex E.)	542 (ex E.)	545 (ex E.)	591,3	542,75	537,25	530,25
vor einer Woche	516 (10/12)	521 (ex. E.)	522 (ex E.)	613	532	524,25	511,75
vor einem Monat	528 (ex E.)	528 (ex E.)	545 (ex E.)	613,9	555,25	542,25	530,5

- ABARES schätzt die kommende **australische** Rapsernte auf 4,2 Mio. t (Vj: 4,1 Mio. t). Die Anbaufläche sei dank der guten Preise um 25 % gegenüber dem Vorjahr ausgedehnt worden und damit die drittgrößte jemals mit Canola angebaute Fläche.
- Die **Biodieselproduktion** weltweit soll nach Schätzung von Oil World auch in diesem Jahr weiter steigen auf 48,5 Mio. t (Vj: 46,5 Mio. t). Das liegt nicht an der EU, denn hier soll sie auf 14,8 Mio. t sinken (Vj: 15,3 Mio. t), sondern vor allem an den USA, Brasilien und Indonesien.
- Aus dem **chinesischen** Häfen wird berichtet, dass im Mai gut 9,6 Mio. t an Sojabohnen entladen worden sind, ein Anstieg um 2,5 % gegenüber April. Die Ware stammt jetzt überwiegend aus Brasilien, das sich zum Hauptanbieter von Bohnen im Reich der Mitte aufgeschwungen hat. Seit Jahresbeginn hat China mehr als 38 Mio. t an Sojabohnen bestellt, fast 13 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Das Mehr an Importen begründet die Regierung mit den aufgestockten Schweinebeständen. Ob das alleinige Ursache ausreicht, darf bezweifelt werden.

Dollar/Diesel/Heizöl

Dollarkurs (US-\$/€), Öl- und Treibstoffpreise (US-\$/Barrel bzw. Cent /Ltr.)

	Dollar	Rohöl (Brent)	Diesel	Biodiesel (ab Werk, ohne Energiesteuer)	Heizöl
aktuell	1,22	71,8	110 – 112	115,3	53 – 55
vor einer Woche	1,22	71,2	109,5 – 111,5	116,3	53 – 55
vor einem Monat	1,21	69,8	108 – 110	116,6	51 – 53

Düngermarkt

- **Harnstoff.** Der Preisauftrieb auf dem Harnstoffmarkt geht weiter, wenn auch nicht mehr ganz so schnell. Auslöser sind die kleinen Tender Indiens, die dazu führen, dass immer wieder neue Ausschreibungen antizipiert werden und die Preise in Atem halten. Auch Argentinien ist weiter im Markt. Die 400 US-\$/t für granuliert Ware ab ägyptischem Hafen haben sich festgesetzt und Prills sind in den baltischen Häfen auf über 380 US-\$/t gestiegen. Bei uns ist Harnstoff weiterhin kein gängiger Artikel, denn zu den Spitzenpreisen von 380 €/t kauft man nur, wenn man muss. Immerhin sind die Forderungen damit binnen zwei Wochen um 23 €/t gestiegen, in der Rückschau auf vier Wochen um 50 €/t.
- **AHL.** Bei AHL muss man von einer Preisexplosion reden, die viel mit der Flugzeugentführung des weißrussischen Präsidenten zu tun hat. Denn mit Grodno Azot ist ein wichtiger Anbieter auf dem EU-Markt jetzt gesperrt, der dieses Jahr immerhin schon 150.000 bis 200.000 t geliefert hat. Im vergangenen Jahr waren es in den ersten 4 Monaten sogar 500.000 bis 600.000 t. Und das bei einem Gesamtmarkt von 5,7 Mio. t. Auch die russische Acron zieht sich wegen der Anti-Dumping-Zölle vom EU-Markt zurück und löst die Tanks in Rouen auf. Damit fehlt definitiv Ware und das ermöglicht den verbliebenen Anbietern OCI, Yara, Achema und SKW ihre Preisvorstellungen durchzusetzen. OCI hat seine Listenpreise auf 258 €/t (30er Ware) erhöht, Yara ist bei 250 €/t.
- **KAS.** Ende Mai startete die Yara mit 255 €/t als Einlagerungspreis, jetzt zieht die OCI auf 260 €/t an. Die tatsächlichen Preise liegen leider nicht viel tiefer, ab Binnenhafen verlangt der Handel von Landwirten 255 bis 260 €/t. Gekauft wird dafür nur das, was unbedingt benötigt wird.
- **Kali.** Der Preis für PotashPlus und Kornkali ist vorläufig festgeschrieben, aber für 60er Standardware gibt es Tagespreise. Und die dürften demnächst steigen, wenn die EU-Sanktionen gegen Belarus-Kali wirksam werden. Um wieviel, ist schwer zu sagen, aber Großhändler rechnen mit bis zu 20 €/t.

